

Salzburger Nockerln

Von Tina Laske



Fotos: MARKUS TSCHIEPP

Tänzerinnen & Rockmusik: das Spektakel von Plainfeld



Max Pfnür spielte in der Oper am Ring die Rindt-Rolle

Jochen Rindt-Oper begeistert am Salzburgring Wenn eine Legende erwacht

„Die Idee spinnt bereits seit zehn Jahren in meinen Kopf herum, jetzt hab ich im Salzburger Rallye-Club den perfekten Partner gefunden und konnte so mein Herzensprojekt endlich umsetzen“, war Hubert Lepka Donnerstagnacht bei der Premiere seiner „Jochen Rindt-Oper“ ganz im Glück.

Mit seinem Künstlernetzwerk Lawine Torren ist er für spektakuläre Inszenierungen („Hannibal“) bekannt, aber bei der Rennfahrer-Show, die die größten Erfolge des Österreichischen Formel 1-Helden zeigt, stockte dem Publikum in der Boxenstraße am Salzburgring der Atem.

Begleitet von brüllend lauten Motoren, umspielt von klassischen, aber auch rockigen Klängen,

fegten die Tänzer, Schauspieler und Sänger in den Original-Autos (Lotus 72, 49, 69, 59) über den in Nachtschwarz getauchten Ring.

Fürstin Manni zu Sayn-Wittgenstein-Sayn hielt alles im Bild fest: „Ich hatte Jochen schon einmal mit Herbert von

Karajan fotografiert.“ Willy Pilsz, Rindt-Jugendfreund, Darsteller des Reporters und Chef der Raps-Gewürzmühle, sagt: „Jochen war immer zu Späßen aufgelegt.“

Faszinierend: Die Original-Kommentare von „Krone“-Motorsport-Experte Heinz Prüller.



Komponist Peter Valentin mit Regisseur Lepka



Tragische Erinnerungen, als der Lotus brannte (l.). Rallye-Club-Chef Gert Pierer & Manni (r.).

